

Geistliche Geburtshilfe leisten

17

Wie führe ich einen Menschen zu Jesus Christus?

Es gibt kaum ein schöneres Erlebnis, als mitzuerleben, wenn ein Kind zur Welt kommt. Normalerweise bereiten sich die Eltern auf die Geburt vor, indem sie einen Geburtshilfekurs besuchen. Vor allem die Hebamme muss natürlich wissen, was zu tun ist, wenn sie die Entbindung begleitet.

Im geistlichen Bereich ist es genauso. Auch hier ist es sehr bewegend und schön Zeuge der geistlichen Neugeburt eines (jungen) Menschen zu werden. Manchmal dürfen wir „geistliche Geburtshilfe“ leisten. Das kann im Anschluss an eine evangelistische Veranstaltung passieren. Es kann aber auch das Ergebnis eines längeren Prozess der persönlichen Evangelisation mit einem Freund oder einer Freundin sein. Um in einer solchen Situation nicht ängstlich oder überfordert zu sein, ist es gut darauf vorbereitet zu sein. Darum führen wir nachfolgend einen kleinen „geistlichen Geburtshilfekurs“ durch.

Überzeuge dich...

...dass dein Gesprächspartner den Weg zur Errettung verstanden hat! Bekehrungen sollen keine „Hohlebauch-Entscheidungen“ sein. Auf Grund der Informationen durch das Wort Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes soll eine bewusste Entscheidung für ein Leben unter der Herrschaft von Jesus Christus getroffen werden. Darum sollten wir uns überzeugen, dass unser Gesprächspartner über den Weg zur Errettung informiert ist. Folgende fünf Punkte sollten im klar sein:

- **1. Die Notwendigkeit** der Errettung (das Problem der Sünde, unser Verlorensein)
- **2. Die Möglichkeit** der Errettung (Jesus Christus starb für uns und trug die Strafe für meine Sünde)
- **3. Die Annahme** der Errettung (nur der persönliche Glaube an Jesus Christus rettet, dieser Glaube drückt sich in einem „Bekehrungsgebet“ aus)
- **4. Die Gewissheit** der Errettung (schon vor der Bekehrung sollte deinem Gesprächspartner klar sein, warum man Gewissheit seiner Errettung bekommen kann: weil die Bibel Gottes Wort ist und Gott zu seinen Zusagen steht)
- **5. Die Folgen** der Errettung (Bedingungen und Konsequenzen der Nachfolge)

Gib Gelegenheit, die Errettung in Christus anzunehmen

Es gibt verschiedene Situationen, wie es zu einem Bekehrungsgespräch kommen kann. Wenn jemand zu dir kommt, um sich zu bekehren, dann ist die Situation klar. Es kann aber auch sein, dass du dich mit einem Freund über das Evangelium unterhalten und den Eindruck hast, dass er „reif“ für eine Entscheidung ist. In diesem Fall solltest du ihm deutlich machen, dass das Evangelium zu einer Entscheidung herausfordert. Allerdings dürfen wir unter keinen Umständen jemanden zur Bekehrung drängen. Es sollte auch niemand den Eindruck haben, dass er uns einen Gefallen tut, wenn er sich bekehrt. Es muss das innere, vom Heiligen Geist gewirkte Verlangen nach Vergebung der Sünden und der Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott sein, das den Anstoß zur Bekehrung gibt.

Wir müssen es auch akzeptieren, wenn der Gesprächspartner noch nicht oder alleine beten möchte. Dann sollten wir ihm entsprechende Hinweise und/oder eine „Anleitung zur Bekehrung“ mitgeben (z.B. „Neues Leben in Jesus Christus“ von der Barmer Zeltmission)

5 zentrale Punkte des Evangeliums

1. Notwendigkeit der Errettung

Jeder Mensch ist ein Sünder

- Römer 3,10-12
- Jakobus 2,10
- Römer 3,23
- Matthäus 22,37-39

Die Folge der Sünde ist der Tod

- Römer 6,23a
- Johannes 3,36b
- Johannes 3,18
- Jesaja 59,2

Wir brauchen neues Leben

- Johannes 3,3.5
- 2Kor 5,17

2. Möglichkeit der Errettung

Jesus Christus trug die Strafe

- Johannes 3,16
- 1 Petrus 2,24
- Römer 5,8
- 1 Petrus 3,18
- Jesaja 53,5

Die Erlösung ist ein Geschenk

- Römer 3,24
- Epheser 2,8.9
- Römer 6,23b
- Titus 3,4.5

Überblick

Was mache ich, wenn jemand Christ werden möchte? Hier gibt es konkretes Handwerkzeug.

Autor

Volker Braas (53 Jahre) arbeitet bei der Barmer Zeltmission. Er ist verantwortlich für die Arbeit mit dem Mobi-Treff und Life-is-more Bus. Mit seiner Familie lebt er in Dillenburg-Manderbach.



Ausschneiden

Schneide diesen Zettel aus und lege ihn in deine Bibel!

Es ist keine Schande, wenn man während des Gesprächs diesen Zettel zur Hilfe nimmt. Dennoch solltest du dir die einzelnen Punkte gut einprägen und möglichst auch die dazugehörigen Bibelverse auswendig lernen, zumindest aber kennen.

18

Im Folgenden gehen wir davon aus, dass dein Gesprächspartner sich in deinem Beisein bekehren möchte.

Erfrage den Beweggrund

Leider gibt es sehr unterschiedliche Beweggründe, Christ zu werden. Manche verbinden diesen Schritt mit falschen Erwartungen (dass sie dann keine Probleme mehr haben, Heilung von Krankheiten etc.). Sprich bei unklaren Motiven noch einmal mit deinem Gesprächspartner.

Erkläre deinem Gesprächspartner, wie er beten kann

Das kannst du ihm etwa folgendes sagen:

„Dann wollen wir jetzt mit dem Herrn Jesus reden. Du kannst einfach so mit ihm reden, wie du mit mir sprichst. Er nimmt deine Worte ernst und beurteilt nicht „schöne Worte“. Ihm kommt es auf deine ehrliche Einstellung an.

Danke dem Herrn Jesus, dass er auch für dich am Kreuz gestorben ist und dort die Strafe für deine Sünde getragen hat. Und dann **bekenne** ihm dein Sünde*. **Bitte** ihn, dass er dir vergibt, dass du bis jetzt ohne ihn gelebt hast und **lade** ihn **ein**, jetzt in dein Leben zu kommen und die Führung deines Lebens zu übernehmen. Ich werde nun zuerst kurz beten, und dann sprich du mit dem Herrn Jesus!“

Ermutige deinen Gesprächspartner, frei und laut zu beten! Das laute Gebet ist wichtig, damit du ihm zur Heilsgewissheit helfen kannst. Sonst weißt du ja nicht, was er gebetet hat. In Ausnahmefällen kannst du auch ein Gebet formulieren, welches er dann Satz für Satz nachspricht.

3. Annahme der Errettung

Der Heilssuchende muss ...

... den Namen des Herrn Jesus anrufen

- Apostelg. 4,12 → 1 Timotheus 2,5
- Apostelg. 2,21 → Johannes 6,37
- Johannes 14,6

... Buße tun

- 1 Johannes 1,9 → Psalm 32,5
- Apostelg. 26,18.20 → Lukas 15,18.21
- Sprüche 28,13 → Römer 2,4

... den Herrn Jesus in sein Leben aufnehmen

- Offenbarung 3,20 → Johannes 1,12

4. Gewissheit der Errettung

- 1 Johannes 5,12.13 → Römer 10,9.10
- Johannes 3,16.18 → Römer 4,20.21
- Johannes 5,24 → Römer 5,1

5. Folgen der Errettung

- Apostelg. 26,18b → Johannes 15,16
- 1 Thessalonicher 1,9 → Johannes 15,18-20
- Römer 12,1.2 → Johannes 16,33

Hilfe zur Heilsgewissheit

Nach dem Gebet folgt ein weiterer entscheidender Punkt: Dem Gesprächspartner zur Heilsgewissheit helfen. Das sollte nicht dadurch geschehen, dass du ihm sagst: „Herzlichen Glückwunsch! Jetzt bist du ein Kind Gottes!“ Der Gesprächspartner soll die Gewissheit haben, dass er jetzt ein Kind Gottes und errettet ist. Aber nicht, weil du es ihm sagst, sondern wie die Bibel es sagt.

Du kannst ihn zum Beispiel fragen:

- „Sind dir deine Sünden jetzt vergeben? Woher weißt du das?“
- „Ist der Herr Jesus jetzt in dein Leben gekommen? Wieso bist du dir sicher?“
- „Bist du jetzt ein Kind Gottes? Wieso kannst du so etwas behaupten?“

Antwortet er jeweils zögernd mit einem „Ich hoffe, dass es so ist.“ dann fehlt noch die Heilsgewissheit. In dem Fall solltest du noch einmal die Verheißungen Gottes (z.B. 1. Johannes 1,9; Offenbarung 3,20; Johannes 1,12) durchgehen und ihm zeigen, dass Gott hält, was er verspricht, wenn der Gesprächspartner die Bedingungen erfüllt hat.

Viele antworten auch mit einem überzeugten „Ja“ auf die Fragen und bringen als Begründung zum Ausdruck, dass sie es einfach spüren, dass Jesus jetzt in ihr Leben gekommen ist. Das ist schön, aber nicht genug, denn die Gefühle können sich sehr schnell auch ändern. Besser ist es, dem Gesprächspartner zu helfen, dass er diese Gewissheit auf das Wort Gottes gründet. Darum sollten wir auch hier darauf hinwirken, dass der Gesprächspartner zu der Erkenntnis kommt: „Ich weiß es, weil die Bibel (der Herr Jesus) es verspricht!“

Dank für die Errettung

Der Dank für das Geschenk der Errettung und des neuen Lebens ist ein wichtiger Bestandteil der Bekehrung. Durch das Danken bringen wir zum Ausdruck, dass wir ein Geschenk angenommen haben! Darum wollen wir den jungen Gläubigen direkt zum Danken anleiten. Am besten beten wir jetzt noch einmal und danken beide dem Herrn Jesus dafür, dass er jetzt dem Gesprächspartner die Sünden vergeben hat und er nun ein Kind Gottes sein darf.

Beginne mit der Nacharbeit

Vereinbare gleich ein weiteres Treffen, möglichst innerhalb der nächsten 24 Stunden. Beginne selbst eine Nacharbeitsbeziehung (das ist das Beste, aber leider nicht immer möglich), oder Sorge dafür, dass eine Nacharbeitsbeziehung zwischen dem jungen Gläubigen und einem gereiften Gläubigen zustande kommt. Gib hilfreiche Nacharbeitsliteratur weiter und erkläre ihm, wie er nun als Christ leben kann.

Buchtipp:

Menschenfischer werden Best Message (Wie kann ich das Evangelium erklären)



*) Entscheidend ist, dass sich der Suchende als sündig bekennt und bereit, dass er bisher ohne bzw. gegen Gott gelebt hat. Du kannst nicht in jedem Fall verlangen, dass er in deinem Beisein sein ganzes „Sündenregister“ aufzählt. Weise ihn dann aber darauf hin, dass er die Sünden, die ihm bewusst sind und die ihn belasten, dem Herrn Jesus mit Namen nennen und bekennen soll – wenn nicht in diesem Gebet, dann aber in jedem Fall, wenn er alleine beten kann.